

Zeitung

Dreißigjähriger Jahrgang.

Preise
werden 2. 8gr. (Post 34mmbr. Millimeter oder deren Raum mit 25 Pf. berechnet u. in unferen Anzeigenstellen u. allen Anzeigenstellen annehmen. Bestellungen sind 92 mm br. Millimeter 75 Pf. Anzeigen-Ansatzschluß vor. 11 Uhr, für die Sonntags-Abd. 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zur Verfügung, müssen schriftlich erfolgen. Einrückungspreis: Halle, Erbsenlag. 2 mal, Sonntags 1 mal. Geschäftsleit. u. Haupt-Verwaltung: Halle, Neue Promenade 1a, Dr. Braunhaus. 17. Neben-Geschäftsleit.: Markt 2a und Große Ulrichstr. 52.

Bezugspreis
für Halle monatlich bei zweimonatlicher Zahlung 2. 60 Mark, vierteljährlich 1. 80 Mark, durch die Post 60 Mark auschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im am 15. Zeitungsergebnis unter Angabe-Zeitung eintragen. Die unterliegende eingegangene Manuscripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe. Halle-Zeitung Nr. 1180, der hiesigen Abt. Nr. 1182 a. 1418, der Bezugs-Abt. Nr. 1133 Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Nr. 601.

Halle, Mittwoch, den 24. Dezember 1919.

Einzelpreis 10 Pfg.

Uebergabe der Antwortnote auf die deutsche Note vom 15. Dezember.

Berlin, 23. Dezember. (Eigene Drahtnachricht.) Der Generaldirektor der Konferenz Dutaka übergab am Dienstag morgen 10 Uhr 15 Min. in seinem Kabinett im Ministerium des Aeußeren dem Chef der deutschen Delegation Baron v. Reuter die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note vom 15. Dezember, deren Text am Montag von dem Chef der alliierten Delegation aufgelegt worden war. Er begleitete diese Uebergabe entsprechend der Instruktion des Obersten Rates mit einem mündlichen Kommentar. Baron v. Reuter erklärte Herrn Dutaka, daß er wegen der Verzögerung der Uebergabe und der Wichtigkeit dieses Dokumentes es dafür halte, seine Regierung befragen zu müssen. Infolgedessen teilte Herr v. Reuter mit, daß er Dienstag abend mit allen Sachverständigen abreiste und in Paris einen Vertreter der deutschen Delegation zurückließ. Er betonte, daß seine Abreise ganz und gar nicht als Abbruch der Verhandlungen aufzufassen sei. — Die „Agence Havas“ glaubt zu wissen, daß Dutaka bei seiner Mitteilung an Herrn von Reuter hervorzuheben habe, daß die Alliierten Verständnis für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands zeigten und auch den Wunsch hätten, denselben Nachdruck zu teilen. Der Generaldirektor der Konferenz machte ferner den Chef der deutschen Delegation darauf aufmerksam, daß im Falle des Nachweises einer irrtümlichen Schätzung des gewöhnlichen Weltmarktes hinsichtlich der Preise, welche die Forderung der Alliierten sich gründet, diese ihre Ansprüche entsprechend ermäßigen werde.
Herr v. Reuter. Eine amtliche deutsche Meldung liegt noch nicht vor.

Die Verhandlungen über Scapa Flow.

Genf, 23. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) „Journal de Geneve“ erzählt aus Paris zur heute erfolgenden Uebergabe der Entente an die deutsche Delegation: Die Kommission für Reparationen wird vom Entente beauftragt werden, mit der deutschen Delegation darüber zu verhandeln, inwieweit man in der Frage hinsichtlich der Entschädigungszulagen für Scapa Flow gehen kann. Auf jeden Fall soll man nicht vor Mitte Januar eine selbstständige Entscheidung fassen können.

Wie groß ist die Auslieferungsziffer?

Strasbourg, 23. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die Straßburger „Neue Zeitung“ meldet, teilt man sich in Berlin einmütig ein, daß die in Vorbereitung befindliche Auslieferungsziffer nicht mehr als 300 Namen aufweist. In welcher Weise diese Personen später abzurufen werden sollen, steht noch dahin, doch ist es wahrscheinlich, daß für jeden Einzelfall Sonderverfahren eingeleitet werden.

Der Fall Vogel in Holland.

Saag, 23. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Vor dem Gerichtshof in Harlem fand gestern die Verhandlung wegen der Auslieferung des Holländers Vogel statt. Der Vorsitzende des Hofes sprach sich über die Verhandlung aus. Seine Rede war folgende: Die Auslieferung der Auslieferungsziffer aus zwei Gründen: 1. Weil das Kriegsgesetz in Berlin Vogel nicht hat. 2. Weil man in Holland ein Interesse hat, Vogel zu behalten. Der Hof sprach sich über die Verhandlung aus. Seine Rede war folgende: Die Auslieferung der Auslieferungsziffer aus zwei Gründen: 1. Weil das Kriegsgesetz in Berlin Vogel nicht hat. 2. Weil man in Holland ein Interesse hat, Vogel zu behalten. Der Hof sprach sich über die Verhandlung aus. Seine Rede war folgende: Die Auslieferung der Auslieferungsziffer aus zwei Gründen: 1. Weil das Kriegsgesetz in Berlin Vogel nicht hat. 2. Weil man in Holland ein Interesse hat, Vogel zu behalten.

Heimkehrer aus Vorder- und Portugiesisch-Indien.

Berlin, 23. Dezember. Die Reichsentrückte für Krieges- und Zivilverletzte teilte mit: Der Dampfer „Main“, der die deutschen Gefangenen aus Vorderindien heimführt, ist nach England bei der britischen Militärmission in Berlin Mitte Januar in Rotterdam zu erwarten. Es sind im ganzen ungefähr 1800 Personen, die auf diesem Dampfer befördert werden. Alle diese Personen sind in der Heimat zu erwarten. Sie sind in der Heimat zu erwarten. Sie sind in der Heimat zu erwarten. Sie sind in der Heimat zu erwarten.

Der Belagerungszustand in den besetzten Gebieten.

Strasbourg, 23. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Die Pariser „Information“ teilt mit: Im Obersten Rat wurde ein Antrag Clemenceaus angenommen, den Belagerungszustand in den besetzten Gebieten auch nach Inkrafttreten des Friedensvertrages nicht aufzuheben und die bisherigen Truppen nicht sofort zu vermindern, sondern vielmehr abzurufen, da Deutschland alle Verpflichtungen, welche ihm der Friedensvertrag auferlegt, in lokaler Weise erfüllt.

Ein Bestechungsprozess in Mainz.

Frankfurt, 23. Dezember. (Eigene Drahtnachricht.) Die hier erscheinende französische Zeitung „Echo du Rhin“ berichtet ausführlich über einen Prozess, der jetzt vor dem Kriegsgericht in Mainz

bestimmt und sich gegen 17 Angeklagte, französische Offiziere sowie französische und deutsche Zivilisten, richtet, denen Bestechlichkeit und Bestechung vorgeworfen wird teils bei der Beschlagnahme von Wäffeln, teils wegen Aufhebung von Beschlagnahmungen und Einlieferung von Handwaffen. Die angeklagten Offiziere waren bei der wirtschaftlichen Abteilung in Ludwigshafen und Saarbrücken tätig. Wegen Bestechlichkeit und Bestechung zur Untertreibung sind 12 Zivilisten angeklagt. Die Angeklagten sind zum Teil geflüchtet.

Die militärische Lage in Ostpreußen.

Berlin, 23. Dezember. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über Ostpreußen militärische Lage: Der Reichswehrminister hat bisher Richtigkeiten bestätigt, die er auch weiterhin einhalten gedenkt. Die erste Richtigkeit ist, den Angehörigen der deutschen Reichsarmeen trotz ihrer Unmöglichkeit, sich aus dem Not zu helfen, ihnen Unterstützung zu gewähren und ihnen endlich den Abtritt in die Reichswehr zu ermöglichen. Dagegen lehnt er es kategorisch ab, Truppen, die bis vor kurzem der Regierung den Gehorsam versagt und der Gesamtheit des deutschen Volkes neuen Grund der Entente gebracht haben, im gleichen Verband und unter den bisherigen Führern zu behalten. Die zweite und wichtigste Richtigkeit ist dem Reichswehrminister die Ueberzeugung, daß der Schutz Ostpreußens eine der ersten Aufgaben seines Ressorts ist. Die deutsche Öffentlichkeit darf überzeugt sein, daß im Rahmen unserer militärischen Machtmittel alles geschieht, um der unter Umständen drohenden Provinz zu helfen.

Teuerungszulagen für die preussischen Beamten.

Berlin, 23. Dez. (Eigene Drahtnachricht.) Von zünftiger Stelle wird uns mitgeteilt: Nachdem die Reichsfinanzverwaltung unter der Zustimmung des Haushaltsausschusses der Nationalversammlung angekündigt hat, daß dem Reichsbeamten für die Zeit von Januar 1920 ab bis zum Inkrafttreten der bereits in Arbeit befindlich 1. Teuerungszulagen eine Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen um 50 Proz. gewährt werden soll, hat das preussische Staatsministerium in seiner heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, vorabzulegen, daß die Teuerungszulagen der Landesbeamten die gleiche Zulage erhalten sollen.

Protest des Deutschen Beamtenbundes.

Berlin, 23. Dez. Der Deutsche Beamtenbund vertritt folgenden Protest der Beamtenschaft gegen die unzulängliche Erhöhung der Teuerungszulagen: „Die ungenügende Verteuerung der Lebenshaltung hat die Beamten in eine geradezu unerträgliche wirtschaftliche Notlage versetzt, so daß sie nicht imstande sind, bis zur bevorstehenden Beschlusssitzung mit ihren Bezügen auszukommen. Die Entwertung der Anstellungsgelder und der Löhne der Arbeiter in laotischen Betrieben hatte überdies ein immer größeres Mißverhältnis in den Einkommenverhältnissen zu Ununten der Beamten herbeigeführt. Der Deutsche Beamtenbund hatte deshalb eine sofortige Erhöhung der laufenden Teuerungszulagen um 150 Prozent beantragt, während von einem Teil der im angeforderten Gewerkschaften die Erhöhung um 200 Prozent gefordert wurde. Der Beschluß der Regierung, zum 1. Januar 1920 eine Erhöhung der Teuerungszulagen um 50 Prozent zu gewähren, dem die Nationalversammlung beitreten ist, hat allgemein Unwillen in der Beamtenschaft hervorgerufen, der in zahlreichen Protestbewegungen an die Bundesregierung zum Ausdruck kommt. Die letztere hat bei der Regierung ausdrücklich Verwahrung gegen die unzulängliche Erhöhung der Zulage eingelegt und zugleich Bewand erhoben, daß die Beamten ohne weitere Verhandlungen mit der Demagie erfolgt ist.“

Die Forderungen des Vollzugsrats der Internationale.

Wett, Rotterdam, 23. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, daß der Vollzugsrat der Internationale in der unter dem Vorh. Henderson in London abgehaltenen Versammlung eine Entschließung angenommen hat, in der gefordert wird, daß an Stelle der Politik der Bündnisse und des europäischen Machtgleichgewichts eine internationale Politik des Völkerverbundes, die allen zur Verfügung führe, zu setzen ist, und daß durch eine gemeinsame internationale Aktion die Kräfte in Europa wiederhergestellt und die in Mitteleuropa herrschende Hungersnot beendet wird. Der Ausschuss fordert außer der baldigen Ratifikation des Friedensvertrages die endgültige Festsetzung der Entschädigungssumme und den baldigen Aufbruch des Völkerverbundes, um die Verträge der Geheimdiplomatie, wieder zur Politik der Bündnisse zurückzuführen, zu verzichten, den Kriegsschluß mit Rußland und dem übrigen Europa, die Aufhebung der Blockade und der anderen Handel und Industrie beschränkenden Maßnahmen, die Erziehung eines internationalen Wirtschaftsrates, indem die Arbeiterorganisationen beizutreten sind, und einen internationalen Ansehensausfluß.

Eindbruch in die russische Gedächtnisliste.

Berlin, 23. Dezember. Die russische Gedächtnisliste ist von Reichsdrabern geplündert worden. Die Eindringlinge haben ferner verschiedene Gegenstände und Bilder beschädigt. Für die Wiederherstellung der gestohlenen Sachen wurden 8000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Der unentbehrliche Weltwirtschaftskongress.

W. W. Zwei Monate nach der Ratifizierung des Friedensvertrages soll der Völkerverbund, wie ihn der Präsident der Vereinigten Staaten der Kriegsmüden Welt vorgeschlagen hat, durch den Beitritt der Neutralen in Wirklichkeit treten. Neben einem Presseausfluß, einem politischen und einem juristischen Ausfluß ist unter anderem auch ein wirtschaftlicher Ausfluß unter der Leitung Großbritanniens vorgesehen. Die Aufgaben auf wirtschaftlichem Gebiete sind so dringlich, und von ihrer raschen Lösung hängt die Existenz ganzer Völker so unmittelbar ab, daß der Völkerverbund auf diesem Gebiete seine Defizitnotwendigkeit am ehesten durch die Tat bereisen kann. Die dringlichste Aufgabe auf wirtschaftlichem Gebiete ist die internationale Regelung der Ernährungszulagen. Großbritannien hat ja bereits seinen Anfang damit gemacht. Es hat nach Eintritt der Hungersnot in Desterreich und Budapest eine internationale, nicht öffentliche Konferenz zu ihrer Linderung einberufen. Vor der gleichen Ernährungskatastrophe wie Desterreich wird bald ganz Mitteleuropa stehen, wenn der wirtschaftliche Ausfluß des Völkerverbundes nicht rechtzeitig einen umfassenden Plan der Versorgung Europas mit Lebensmitteln aufstellt und durchführt. Nur so kann ein Massensterben unter den europäischen Kulturvölkern verhindert werden.

Will der Völkerverbund eine Verelendung der arbeitenden Klassen Mitteleuropas verhindern, so muß er nicht nur für ihre Ernährung, sondern auch für ausreichende Arbeits- und Erwerbsmöglichkeit sorgen. Dies ist aber nur auf dem Wege einer raschigen Versorgung unserer Industrie mit Rohstoffen möglich. Solange der deutsche Textilindustrie die Baumwolle, der Lederindustrie die Häute, den metallverarbeitenden Industrien das Kupfer, das Eisen und das Zinn vorerhalten werden, müssen immer neue Betriebe stillgelegt werden und das Meer der Arbeitslosen Deutschland alle Küsten an, und was weiter westwärts gegen Bergen Ruhen ablichten. Eine eigene Produktion der wichtigsten Eisenverarbeitungsgebiete gesperrt werden, so werden bald die erlittenen Schäden traurige Maximen unseres wirtschaftlichen Niederganges werden. Im Interesse der Verbandsänder liegt es, bald eine einheitliche Regelung der Rohstoffversorgung Europas in die Wege zu leiten, um sich löstungsfähige Schuldner und ruhige Nachbarn zu erhalten. Allerdings ist es für Deutschland unmöglich, auf dem Weltmarkt als Rohstofflieferant aufzutreten, solange seine Valuta so tief steht. Die Stellung des Geldwesens ist kein ausschließlich deutsches Problem, sondern ein europäisches. In allen kriegführenden Ländern, in denen ein Teil der Kriegskosten durch die Notenpresse gedeckt worden ist, sehen wir eine Unterwertigkeit der Währung. Da ist es eine der wichtigsten und dringlichsten Aufgaben einer Weltwirtschaftsorganisation, eine Stabilisierung aller Valuten anzubahnen. Als Mittel kommt hierfür eine große internationale Anleihe zugunsten der Länder mit entwerteter Valuta in Frage.

Auch andere wichtige Probleme, wie die einheitliche Regelung der sozialen Gesetzgebung und die einheitliche Normierung der Arbeitelöhne und der Arbeitszeit harrn internationaler Regelung. Ähnlich wie in der deutschen Geschichte wirtschaftliche Schöpfungen wie Zollverein und Zollparlament der politischen Einigung Deutschlands den Weg ebneten, so könnte der wirtschaftliche Ausfluß des Völkerverbundes, wenn er keine Arbeit mit der baldigen Einberufung eines Weltwirtschaftskongresses bedime, die Rettung werden, aus der sich ein wirklicher politischer Völkerverbund entwickelt.

Förderung des Schulturnens.

Der demokratische Abgeordnete der Preussischen Landesversammlung — Dominicus — hat seit ihrer ein redendes Interesse an Teisbildung zu machen. Allen Beteiligten werden noch die Vorteile in Erinnerung sein, die der versammlungsbereich Preussischen Landesversammlung im Oktober d. V. unterbreitet worden sind. Diese Anträge entsprachen den besten Vorberurteilen, die der Reichsausschuß für Teisbildung vorgelegt hat.

An seiner Eigenschaft als Überbürgermeister von Schöneberg hat der Abgeordnete Dominicus folgenden Antrag an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung am 15. Oktober d. V. gerichtet: „Der Mangel der notwendigen Dienstkräfte bedeutet für unsere Jugend einen so erheblichen Verlust an Erpforderer Erziehung, daß mit der Anziehung Genesamkeit zur Minderung dieser Nachteile eingegriffen werden müssen. Insbesondere gewinnt die bessere Förderung des Turnunterrichts in unseren höheren Lehranstalten unter diesen Umständen eine besondere Bedeutung. Wir möchten nun in dieser Richtung einen Versuch machen, um dem Turnunterricht in den Augen der Schüler einen größeren Wert beizumessen und sie zu einer größeren Energie in der Lösung des Turnens zu veranlassen.“

nt. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Deutsches Reich.

Stillegung der Straßenbahnen in Hamburg wegen Kohlenmangels.

Hamburg, 23. Dez. In der Zeit vom 20. Dezember bis 1. Januar einschließlich werden sämtliche Straßenbahnen von Hamburg-Altona wegen der veranschlagten Kohlenlage den Betrieb einstellen. Die Mittelstraßen sind ab Dienstag. Diese Maßnahmen sind erforderlich, um die Stromerzeugung und die wichtigsten Lebensmittelfabriken in weitestgehendem Maße aufrechtzuerhalten.

Schweres Eisenbahnunglück im Kreis.

W.B. Paris, 23. Dez. Laut einer Spanische Meldung ist beim Bahnhof Douai ein Güterzug in einen Erpresszug hineingefahren. Vier Wagen wurden zerstört, neun Personen getötet und eine Anzahl verletzt.

Fünf Personen ertrunken.

W.B. Freiburg i. Br., 23. Dez. Vorgekürzte auf dem Bodensee in der Nähe der Insel Akenau auf dem sogenannten Sandbänke bei heftigem Sturme Südwest wärend der Lebensfahrt nach Wiesbaden nach Akenau ein Boot mit fünf Personen. Alle sind ertrunken.

Bergmannswohnstätten.

Das Reichslokalität hat in seiner Sitzung vom 22. Dez. beschlossen, zum Bau von Bergarbeiterswohnstätten 5 sonder Mittel zur Verfügung zu stellen, die aus einer Abgabe von der geordneten Kohle aufgebracht werden sollen. Voraussetzung für die Unterbringung aus öffentlichen Mitteln ist die Trennung von Arbeits- und Wohnverhältnis. Soweit daher die Wohnungen nicht von vornherein durch gemeinsame Bauwerkzeugen erstirbt werden, müssen sie nach Fertigstellung sofort in Wohnstätten zum Gemeinwohl übergeben werden. Die Verteilung der Mittel soll unter Berücksichtigung von Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber umschlossen erfolgen, so daß mit dem Bau der Wohnstätten begonnen werden kann. Sobald es die Anwesenheit zuläßt, Anträge sind an die bisher für die Genehmigung von Bauzulagen zuständigen Stellen zu richten.

Arbeitsnehmer in die Reichsarbeit-Rolle.

Durch eine im Reichslokalität veröffentlichte Verordnung wird in Verbindung der Reichsarbeit-Rolle die Bestimmungen des Reichsarbeitsgesetzes hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse der Arbeitnehmer in der Landwirtschaft, im Handel und im Gewerbe auf die Arbeitnehmer in der Reichsarbeit-Rolle übertragen. Die Bestimmungen des Reichsarbeitsgesetzes werden auf die Arbeitnehmer in der Reichsarbeit-Rolle übertragen. Die Bestimmungen des Reichsarbeitsgesetzes werden auf die Arbeitnehmer in der Reichsarbeit-Rolle übertragen.

Ausland.

Die bevorstehenden Wahlen in der Tschechoslowakei.

W.B. Prag, 23. Dez. (Pressebüro). Die deutschen bürgerlichen Parteien sind unter Führung von Dr. Rohmann vom Ministerpräsidenten zur Teilnahme der Wahlen in der Tschechoslowakei eingeladen worden. Dr. Rohmann brachte die Wünsche und Forderungen der Deutschen, insbesondere bezüglich der Wahlen, vor. Tular beehrte die Besichtigung der Tschechoslowakei zu operativem Mitarbeiter und sagte: Die Wahlen sind für die Tschechoslowakei von großer Wichtigkeit. Die Wahlen sind für die Tschechoslowakei von großer Wichtigkeit. Die Wahlen sind für die Tschechoslowakei von großer Wichtigkeit.

Die Lage in Ägypten.

W.B. Rotterdam, 23. Dez. Morning Post meldet aus Kairo, daß die anfänglich auf die Winternormen gestellten Hoffnungen schnell abgenommen haben. Die Stimmung unter der Bevölkerung wird gereizt. Die Eingekerkerten haben auf eine Weise die Arbeit eingestellt. Die Studenten haben eine paratistische Bewegung im gegen die Winternormen erklärt.

Enlands Weisheitsurteil.

W.B. Amsterdam, 23. Dez. Das englische Oberste Gericht hat in der ersten Instanz die Winternormen aufzuheben und in 25 Großstädten des Kontinents Märsräume zu eröffnen.

Der Prozeß gegen die Jarenmeder.

Die „Krona“ berichtet über den Prozeß gegen die Mörder des Jaren und seiner Familienangehörigen vor dem Gericht in Fern. Nach den Aufzeichnungen von Antonow, der als Präsident der außerordentlichen Kommission der Jarenfamilie und seines Gefolges in der Geschichte in der Jarenfamilie beschuldigt, waren die letzten Worte, welche Nikolai, der Zweite vor seinem Tode noch hervorrief: „Das Volk wird die Volkswahlen für meinen Tod verurteilen.“ Im ganzen wurden von den Beschuldigten 41 Personen erschossen: der Erzgar, die Kaiserin Alexandra, die drei Töchter Alexandra, Maria, Anastasia und die Personen seiner Umgebung. Das Ferner Gericht urteilt: alle Schuldigen am Tode des Jaren, drei ehemalige Mitglieder des Sowjet von Tatarinow, ferner zwei Frauen und drei Soldaten der roten Garde am Tode des Erzherrn. Einige andere Angeklagte wurden freigesprochen. Das Urteil wurde bereits am folgenden Tage vollstreckt.

Halle und Umgebung.

Halle, den 24. Dezember 1919.

Das neue Umfassungssteuergesetz.

Der § 51 des Entwurfs eines Umfassungssteuergesetzes — die Annahme durch die Nationalversammlung ist inzwischen erfolgt — bestimmt:

„Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1920 in Kraft. Sind für Bestimmungen aus Verträgen, die von dem Inkrafttreten des Gesetzes abgesehen sind, Entgelte nach diesem Zeitpunkt zu entrichten, so ist der Abnehmer mangels abweichender Vereinbarung verpflichtet, dem Lieferer einen Zuschlag zum Entgelt in Höhe der auf die Leistung entfallenden Steuer zu leisten. Dabei ist jedoch der Betrag abzusuchen, der bei einer Weitergeltung des Umfassungssteuergesetzes vom 26. Juli 1918 auf das Entgelt entfallen würde, es sei denn, daß der Vertrag unter § 42 Abs. 6 des genannten Gesetzes fällt. Der Preiszuschlag bildet seinen Grund zur Vertragsaufhebung.“

Der Käufer, der seine Rechnungen nicht vollständig am 31. Dezember d. J. stellt, muß sich also dafür interessieren, ob der Käufer die Differenz zwischen alter und neuer Umfassungssteuer ihm zu Rechnung stellt.

Neueinrichtung der kaufmännischen Fortbildungsschule.

In Verbindung mit der kaufmännischen Fortbildungsschule soll Ende 1920 eine öffentliche Handelslehrausstellung eröffnet werden.

Die Handelslehrausstellung hat die Aufgabe, jungen Leuten mit abgeschlossener Volksschulbildung, die sich dem kaufmännischen Beruf widmen wollen, hierfür eine zweckmäßige Fortbildung zu vermitteln und an ihrer Erziehung zu fördern. Die Handelslehrausstellung wird von der Handelskammer in Halle a. S. durchgeführt. Die Handelslehrausstellung wird von der Handelskammer in Halle a. S. durchgeführt. Die Handelslehrausstellung wird von der Handelskammer in Halle a. S. durchgeführt.

Der erlösbare Nachschub der höheren Handelslehrausstellung, der durch die Handelslehrausstellung und die Handelslehrausstellung zu veranschaulichen (kaufmännischen) Praxis zum Erlernen der Handelslehrausstellung, wenn die geordnete Allgemeinbildung vorhanden ist.

Kathäuer zwischen Saale und Neisse.

Vortrag im Gesellschaftsverein.

In der letzten Sitzung des Thüringisch-Sächsischen Gesellschaftsvereins sprach Dr. Ermisch aus Leipzig über Sächsische Kathäuer in dem Gebiet zwischen Saale und Neisse. Zur Frage des Ursprungs des Kathäuers im Kolonialmissionsgebiet zwischen Saale und Neisse stellt der Vortragende die Vermutung auf, daß der Kathäuer ein von der Bevölkerung der Bürgerstadt entstanden sei und wie es nach der rein sprachlichen, dem Handel dienende Zweck des Gebäudes, nämlich als Kathäuer zum Kauf und Verkauf zu verwenden. Die Vermutung ist, daß der Kathäuer ein von der Bevölkerung der Bürgerstadt entstanden sei und wie es nach der rein sprachlichen, dem Handel dienende Zweck des Gebäudes, nämlich als Kathäuer zum Kauf und Verkauf zu verwenden.

Wir schlagen infolgedessen vor, uns zu ermächtigen, zum erstenmal an dem Osterfest des Jahres 1920 in unseren höchsten höheren Lehranstalten für Knaben und Mädchen höheren Schuler und Schülerinnen, die zur Entlassung stehen (also die Reifeprüfung, Einjährigprüfung, Entlassung aus dem Gymnasium auf einer Prüfung im Turnen zu unterziehen. Damit diese Prüfung wirklich sachgemäß vorgenommen werden kann, müßte sie in den einzelnen Schulen nach den Plänen und unter der Aufsicht unseres höchsten Obergymnasiallehrers vorgenommen werden. Wenn der Gedanke, die Schüler auf diese Weise zur größeren Eingabe an das Turnen anzupornen, von Wert sein soll, so müßte die Mitteilung über diese Absichtsprüfung im Turnen alsbald an die Direktoren herausgehen.

Wir bitten deshalb, uns zu einem Verlaufe einer dergleichen Prüfung im Turnen an unseren höchsten Lehranstalten zu ermächtigen. Die Direktion, Dr. Dominicus.

Hierauf ist dem Oberbürgermeister Dominicus folgende Antwort des Ministers eingegangen: „I. Die nachgeforderte Ermächtigung wird dem Magistrat Berlin-Schöneberg erteilt.“

II. Ursprünglich dem Provinzialschulcollegium Berlin zur Kenntnis. Dem Magistrat Berlin-Schöneberg ist von hieraus diese Mitteilung zu machen.

Berlin, den 15. Oktober 1919. Der Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung, gez. Hähnlich.

„Arbeitslosenversicherung ist Gegenrevolution“.

Ein neues Schlagwort ist erdunden: Es lautet: „Die Arbeitslosenversicherung ist Gegenrevolution.“ Wie ist in der Sozialdemokratie früher für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung agitiert worden. Und heute? Die „Kölnische Zeitung“ schreibt soeben in ihrer Nummer 56:

„Man will jetzt eine Arbeitslosenversicherung machen. Fortsetzung der Sozialpolitik. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden.“

„Die Sozialdemokratie“ nennt hier: „Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden.“

Vorbereiten für die Erwerbslosen-Versicherung.

Berlin, 23. Dez. (Eigene Drahtnachricht). In einer Berliner Zeitung wird eine Geheimeinsicht über die Arbeitslosenversicherung geäußert. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden.

Protest der österreichischen Sozialdemokratie.

Genen den „weißen Terror“ in Ungarn. Wien, 23. Dez. Der Parteivorstand der deutschen Arbeiterpartei, die Sozialdemokratie, hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden. Die Sozialdemokratie hat sich für die Einführung einer Arbeitslosenversicherung entschieden.

Altona ohne Gas.

W.B. Altona, 23. Dezember. Die Gaswerke Altona sind durch einen Unfall in Altona ohne Gas. Die Gaswerke Altona sind durch einen Unfall in Altona ohne Gas. Die Gaswerke Altona sind durch einen Unfall in Altona ohne Gas.

Fortbestehen der Österreichisch-ungarischen Bank.

W.B. Wien, 23. Dezember. Nach einer Vollversammlung der Statutenkommission über die vorläufige Regelung des Notenbankens sind die Österreichisch-ungarische Bank ermächtigt und verpflichtet, ihre fortwährende Tätigkeit in der Reichsbank Österreich über den 31. Dezember bis auf weiteres fortzuführen.

Generalstreik auf den italienischen Kleinbahnen.

W.B. Mailand, 23. Dez. Der „Secolo“ meldet: Am 26. Dezember beginnt ein allseitiger italienischer Kleinbahnen der Generalstreik. Der Streik soll gegen die der nationalen Konferenz der Eisenbahner und Straßenbahner gutgeheißen werden.

Ein amerikanischer Versuchungsaußschuß.

W.B. Sang, 23. Dez. Der „Neue Courant“ meldet aus Washington, daß der Antrag des Senators Underwood, der die Einleitung eines Versuchungsaußschusses zur Erlangung eines Ausganges in der Ratifikation des Vertrags geordert hat, auf den Einwand des Senators Lodge bis zu dem Ferien vertagt wurde.

Folkswahlische Niederlage?

Rotterdam, 23. Dez. Laut „Neue Rotterdamsche Courant“ meldet der letzte Meeresschild Großbritanniens, daß der Vorwärt der Volkswahl auf einer großen Front zum Scheitern geordnet wurde. Weiblich des Don und nördlich Klein wurde zerstört gekämpft.

kommen dürfte. Wir sind reich an Werken von wissenschaftlicher Bedeutung; wir besitzen auch - wenn nicht gerade das bei uns fehlende ist - Autoren von letzter und höchstvoller Sprache. Aber beides vereint zu finden, in dieser Weise wie es hier der Fall ist, das ist ungewöhnlich. Und dieses lo zu rechten Zeit in den Dienst stellen zu können, das war die Aufgabe für unsere Seele, zunächst, zunächst zu sein.

Der Titel des Buches ist von dem Verfasser so genommen: "O wäre doch ein Zaubermittel mein und trüg' er mich in fremde Länder!" Es ist ein Buch des Sehens, das uns hinausführt aus dem Dunkel und der Not der Gegenwart und aus der Weltanschauung, in der uns die Götter noch immer halten, in die neue, freie Welt des Wohlstands, der Lust, der Sonne und der Freiheit. Auf den Büchern ganz persönlicher Erinnerungen an die Identität, in denen der einseitigen Eindrücke und Begegnungen, die der wohlhabende Verfasser, einer der weitestgehenden unter den Lebenden, auf seinen inbrünstlichen Studienfahrten durch nahezu alle Länder und Meere des Globus gehabt hat.

Alles, was erzählt wird, liegt die höchste Beobachtungsstufe des wissenschaftlich erhellten geographischen Fortschritts - oben sturnde; man fällt auch in der literarisch gewandelterten Form, auch in den mit neuzeitlicher Formung hinreichend gutem Stil, von bekannten und unbekannten Persönlichkeiten, mit deren der Verfasser zusammenkommt, das höchste Erleben vorliegt, sondern unbedingte Wahrheit und persönliche Erlebnisse. Eine ungewöhnlich ausgereichte und harmonische allgemeine Bildung durchdringt alles und stellt es in große, weite Hintergründe. Die geistig wohlgeleitete Sprache weigert sich nicht, von volkstümlicher Klarheit und Einfachheit, oft aber von hinreichend bildhaften Schmuck und Glanz. Humor und feine Grazie treten vornehmlich hinzu. Auch die Ausstattung des schönen Papiers, in Papier, Druck und schmuckvollem Einband ist des Inhalts würdig.

Goethe-Buchhandlung Halle a. O., Gr. Ulrichstr. 63. Fernruf 4025.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vor einer neuen Kohlenpreiserhöhung.

Gen. (Halle), 23. Dezember. In der Sachverständigen-Kommission des Reichs-Kohlen-Verkehrs-Komitees wurde beschlossen, in der am 30. Dezember stattfindenden Sitzung des Reichs-Kohlen-Verkehrs-Komitees über eine Preisänderung zu verhandeln. Diese soll der notwendigen Steigerung der Kohlenpreise entsprechen. Die Kohlenpreise sind in den letzten Monaten stark außerordentlich steigend. Materialverluste sind zu vermeiden. Außerdem wurde mitgeteilt, dass auf Grund des Paragraphen 10 der Hauptverkehrsbestimmungen zum Kohlenverkehrs-Gesetz vom 23. März 1918 die Kohlenpreise durch den Reichs-Kohlen-Verkehrs-Komitee zu bestimmen ist.

In der nachfolgenden außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre des Reichs-Kohlen-Verkehrs-Komitees wurden gemäß der Bestimmung des Paragraphen 11 des obigen Gesetzes die Herren Dr. O. H. Schmidt, Dr. H. Schmidt und Dr. H. Schmidt zum Vorstand ernannt.

Abschließungsbericht.

Berlin, 23. Dezember. In der Woche berichtete wegen der bevorstehenden künftigen Unterbrechung des Reichs-Kohlen-Verkehrs-Komitees. Die Kohlenpreise sind in den letzten Monaten stark außerordentlich steigend. Materialverluste sind zu vermeiden. Außerdem wurde mitgeteilt, dass auf Grund des Paragraphen 10 der Hauptverkehrsbestimmungen zum Kohlenverkehrs-Gesetz vom 23. März 1918 die Kohlenpreise durch den Reichs-Kohlen-Verkehrs-Komitee zu bestimmen ist.

Devisenkurse.

Werte	Reichsmark	Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark

Produktenbericht.

Berlin, 23. Dezember. Am Produktmarkt setzte sich für heute wenig Unternehmungslust fest. Das Angebot war zwar mäßig, bedingte aber ein niedrigeres Preisniveau. Auch Süßwaren, Getreide, Obst und Gemüse, sowie Rohstoffe und Halbfabrikate, waren im Preis fest. In der Getreidebranche ist das Angebot vermehrt. Der Preis ist unverändert. Auch der Markt für Süßwaren ist etwas schwächer, bei Vermehrung der Nachfrage ist ein Anstieg zu erwarten. In der Getreidebranche ist das Angebot vermehrt. Der Preis ist unverändert. Auch der Markt für Süßwaren ist etwas schwächer, bei Vermehrung der Nachfrage ist ein Anstieg zu erwarten.

Metallnotierungen.

Berlin, 23. Dezember. Preise für 100 kg in Mark: Kupfer 240,00, Zinn 140,00, Blei 100,00, Nickel 180,00, Silber 100,00, Gold 100,00.

Handel mit Reichsmark in den Vereinigten Staaten. Wie aus einem Bericht des "Wall Street Journal" hervorgeht, werden die deutschen Waren in Amerika mit einem Aufschlag von etwa 10% gegen den deutschen Wechselkurs gehandelt. Die deutsche Regierung hat die Waren im Preis erhöht, um den amerikanischen Markt zu gewinnen. Die deutsche Regierung hat die Waren im Preis erhöht, um den amerikanischen Markt zu gewinnen.

Starke Änderung zur Danziger Welle. Die Zeitung der Danziger Fabrikanten teilt mit, dass die gezeichneten, die weiteren Anmeldungen abzuholen zu müssen, da der zur Verfügung stehende Raum völlig erschöpft ist. Es können nur noch Aussteller von landwirtschaftlichen Maschinen berücksichtigt werden. Es sollen 8000 Firmen des In- und Auslandes die Erzeugnisse aller Branchen in Danzig ausstellen.

Ein schwedischer Antrag für die Welle. Die Zeitung der Danziger Fabrikanten teilt mit, dass die gezeichneten, die weiteren Anmeldungen abzuholen zu müssen, da der zur Verfügung stehende Raum völlig erschöpft ist. Es können nur noch Aussteller von landwirtschaftlichen Maschinen berücksichtigt werden. Es sollen 8000 Firmen des In- und Auslandes die Erzeugnisse aller Branchen in Danzig ausstellen.

Ein schwedischer Antrag für die Welle. Die Zeitung der Danziger Fabrikanten teilt mit, dass die gezeichneten, die weiteren Anmeldungen abzuholen zu müssen, da der zur Verfügung stehende Raum völlig erschöpft ist. Es können nur noch Aussteller von landwirtschaftlichen Maschinen berücksichtigt werden. Es sollen 8000 Firmen des In- und Auslandes die Erzeugnisse aller Branchen in Danzig ausstellen.

Siemens-Schneider-Werke. Im ablaufenden Betriebsjahr wurde ein Gesamtgewinn von 28,4 (26,9) Mill. M. erzielt. Der Reineinnahme betrug auf 15 (15,5) Mill. M., aus dem wird 10 Proz. Dividende verteilt werden können. Der Restgewinn beträgt 18,4 (18,4) Mill. M. Der Gesamtgewinn führt dann weiter aus: Die überflüssige Dividende wird auf 10 Proz. erhöht.

Die Elektrizitätswirtschaft. Die Elektrizitätswirtschaft in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Elektrizitätswirtschaft in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Eisenindustrie. Die Eisenindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Eisenindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Holzindustrie. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Papierindustrie. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Lebensmittelindustrie. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Holzindustrie. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Papierindustrie. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Lebensmittelindustrie. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

vorgeschlagenen Betriebsvertrag eine demnach einzuwenden außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Aktionäre haben den Antrag auf Genehmigung des Betriebsvertrages mit 100% der Stimmen angenommen.

Die Eisenindustrie. Die Eisenindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Eisenindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Holzindustrie. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Papierindustrie. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Lebensmittelindustrie. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Holzindustrie. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Papierindustrie. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Lebensmittelindustrie. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Holzindustrie. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Papierindustrie. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Papierindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Lebensmittelindustrie. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Lebensmittelindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Chemische Industrie. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Chemische Industrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Textilindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Die Holzindustrie. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen. Der Gesamtgewinn betrug 100 Millionen Mark. Die Produktion hat sich um 20% erhöht. Die Holzindustrie in Deutschland ist im vergangenen Jahr stark gewachsen.

Verzeichnis der in diesem Heft enthaltenen Artikel